

**Es gilt das gesprochene Wort**

**Sendesperrfrist: 17.11.2005, 15.00 Uhr**

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

wir können Ihnen jetzt, nachdem die vertraglichen Details mit der Unterschrift von Deutscher Bank und Allianz/Dresdner Bank geklärt sind, den erfolgreichen Abschluss einer Akquisition melden, die für die Commerzbank die weitaus größte der letzten 50 Jahre ist und für uns einen Quantensprung bedeutet. Die „kleinste“ der deutschen Großbanken wird nun, gemessen an der gemeinsamen Bilanzsumme von annähernd 700 Mrd Euro, zum zweitgrößten deutschen Kreditinstitut und zur führenden Geschäftsbank auf dem Inlandsmarkt.

Unsere Transaktion ist gleichzeitig ein großer Beitrag zur immer wieder angemahnten Konsolidierung im deutschen Bankensystem. Damit nicht Spekulationen über die Abwicklung der 4,56 Mrd Euro schweren Transaktion belasten, haben wir die aktuell günstige Marktsituation und insbesondere die exzellente Resonanz auf unsere Vorwärtsstrategie zu einer kurzfristigen Aktienplatzierung genutzt. In nur zwei Stunden konnten wir zusammen mit Morgan Stanley 57,7 Millionen neue Aktien aus genehmigtem Kapital an institutionelle Anleger verkaufen. Die Nachfrage war überwältigend. Sie bestätigt die Einschätzung vieler Analysten und Investoren, dass der vollständige Erwerb der Eurohypo strategisch Sinn macht. Auch die Bestätigung unserer Ratings durch alle großen Ratinggesellschaften zeigt dies.

Entgegen mancher Ansicht betone ich, dass wir hier keinen Schnellschuss abgegeben haben. Vielmehr beschäftigen wir uns seit Monaten mit diesem Thema. Ich habe bei vielen Gelegenheiten immer wieder darauf hingewiesen, dass die Commerzbank kein Institut ist, das im Gleichschritt mit der lahrenden Konjunktur in unserem Land dahindümpeln will, sondern sich wieder stark und selbstbewusst genug fühlt, um höheres Wachstum durch Akquisitionen zu realisieren. Wir setzen also nun in die Tat um, was wir angekündigt, uns aber viele wohl nicht zugetraut haben.

Wir vollziehen deshalb auch keinen fundamentalen strategischen Schwenk. Wir haben uns in den letzten Jahren der geschäftlichen Fokussierung nicht aus der Immobilienfinanzierung zurückgezogen, sondern kennen uns in diesem Bereich bestens aus. Die Einbringung der früheren Hypothekenbanktöchter der Frankfurter Großbanken in die Eurohypo geschah ja auch nicht aus Desinteresse an diesem Geschäft, sondern in erster Linie aus der Überlegung heraus, einen echten europäischen Champion zu schaffen. In gleicher Weise haben wir uns auch nie aus Europa und ausgewählten anderen Regionen zurückgezogen. Vielmehr konzentrieren wir uns, wie auch die Eurohypo, neben unserem Heimatmarkt Deutschland, auf solche Länder und Regionen, in denen wir Potenzial sehen. Dabei erscheint die Einschätzung dieses Potenzials durch uns und die

Eurohypo auf der Landkarte weitgehend deckungsgleich. Und selbstverständlich werden wir auch künftig mit spezialisierten und ertragsstarken Produkten global auftreten.

Nun zu Eckpunkten der Transaktion: Durch den Erwerb von weiteren insgesamt 66,2 Prozent der Eurohypo-Aktien erhöhen wir unseren Anteil auf etwas mehr als 98 Prozent. Die Übernahme der Anteile erfolgt in zwei Tranchen: Am 15. Dezember übernehmen wir 17,2 Prozent von Deutsche Bank und Allianz/Dresdner Bank, die restlichen 49 Prozent Ende März 2006.

Auf der Basis eines durchschnittlichen Preises pro Eurohypo-Aktie von 19,60 Euro in bar ergibt sich ein gesamter Kaufpreis von 4,56 Mrd Euro. Dies entspricht einem Buchwert-Multiple für die Eurohypo von 1,1 – ein attraktiver Preis für das führende europäische Institut bei Staats- und Immobilienkrediten.

Welche Motive und strategischen Überlegungen stecken hinter dem Erwerb? Die Commerzbank stärkt durch diesen Schritt ihre Position als führende Großbank auf dem deutschen Heimatmarkt erheblich. Eine breitere Kundenbasis, ein verbessertes Produktangebot sowie ein hohes Cross Selling-Potenzial versprechen eine deutliche Steigerung der Erträge.

Die Eurohypo ihrerseits wird von der Vertriebskraft der Commerzbank profitieren und bringt im Gegenzug ihre Expertise auf den Immobilienmärkten in den Konzern ein. Außerdem verfügen wir nun über eine sehr viel bessere Ausgangslage, um von einer Erholung der deutschen Wirtschaft und insbesondere des Immobilienmarktes überproportional zu profitieren. Gemeinsam können wir uns jetzt noch stärker auf den wichtigen deutschen Mittelstand konzentrieren, was unserer Mittelstandsbank zugute kommt.

Die Akquisition wird sich wertsteigernd auswirken. Wir gehen von einer spürbaren Steigerung des Gewinns je Aktie sowie der Eigenkapitalrendite ab dem Jahr 2006 aus. Gleichzeitig nimmt die Stabilität und Kalkulierbarkeit der Ertragsströme zu. Auf der anderen Seite halten wir die Integrationsrisiken für gering, auch weil die Geschäftsmodelle von Commerzbank und Eurohypo ein hohes Maß an Komplementarität aufweisen. Schließlich lassen sich durch den Zusammenschluss beider Institute Synergien realisieren.

Die Commerzbank konnte ihr Geschäft in den vergangenen Jahren stabilisieren und befindet sich nunmehr auf Wachstumskurs – eine wichtige Basis für ein erfolgreiches Zusammengehen mit der Eurohypo. In einer ersten Phase zwischen den Jahren 2000 und 2004 haben wir unser Management verjüngt, kräftige Kostensenkungen durchgeführt, die Liquidität umsichtig und aktiv gesteuert und die Kapitalbasis nachhaltig gestärkt.

In einer zweiten Phase, beginnend 2003, galt unser Hauptaugenmerk der Stärkung unserer Kerngeschäftsfelder. So haben wir die Risiken im Kreditportfolio erheblich reduziert und systematisch mit dem Verkauf nicht-strategischer Beteiligungen begonnen. Im Privatkundengeschäft haben wir eine nachhaltige Profitabilität erreicht, der Bereich Asset Management konnte erfolgreich restrukturiert werden und sowohl in der Mittelstandsbank als auch im Bereich Corporates & Markets haben wir einen eindrucksvollen Turnaround vollzogen. Im Investment Banking wurden Risiko und Volatilität erheblich zurückgefahren.

Aktuell und mit Blick nach vorn sehen wir uns mit der Stand-alone-Strategie bestätigt. Wir spielen eine aktive Rolle bei der Konsolidierung des deutschen Bankenmarktes, indem wir die wenigen sich bietenden Akquisitionsmöglichkeiten prüfen, analysieren und kritisch abwägen. Alle unsere operativen Geschäftsbereiche erzielen bedeutende Fortschritte in ihrer Ertragskraft und arbeiten an weiteren Verbesserungen, so dass die Bank insgesamt ihre selbstgesetzten Ziele in diesem Jahr erreichen wird.

Wir sehen uns daher in einer ausgesprochen komfortablen Ausgangslage, um einen erfolgreichen und Werte schaffenden Zusammenschluss mit der Eurohypo zu vollziehen. Die Commerzbank rückt hierdurch nicht nur bei der Bilanzsumme, sondern – und viel wichtiger – auch beim Gewinn vor Steuern und beim operativen Ergebnis zur Nummer zwei in Deutschland auf.

Dieses große Institut wird in einigen Geschäftsbereichen innerhalb und außerhalb Deutschlands Spitzenpositionen bzw. führende Stellungen einnehmen. So werden Commerzbank und Eurohypo gemeinsam Marktführer in der gewerblichen Immobilienfinanzierung und zusammen mit der Hypothekenbank in Essen auch in der Staatsfinanzierung. Auf die zweite Position kommt die neue Gruppe im Bereich private Immobilienfinanzierung sowie als Mittelstandsbank. Weltweit nimmt sie eine Spitzenstellung bei Commercial Mortgage Backed Securities ein sowie wiederum zusammen mit der Hypothekenbank in Essen bei Jumbo-Pfandbriefen.

In den USA rangiert die neue Gruppe unter den fünf größten Immobilienbanken, und in Osteuropa erfährt unsere Präsenz eine kräftige Verstärkung. Unsere Eigenkapitalrendite wird durch diese Transaktion bedeutend verbessert. Schon für 2006 rechnen wir gegenüber den bisherigen Erwartungen ohne Eurohypo mit einer um 1,2 Prozentpunkte höheren Rendite. Im Jahr darauf wird die Steigerung schon etwa 2,3 Punkte betragen.

Der Gewinn je Aktie wird nach unserer Prognose in 2006 um bis zu 17 Prozent zunehmen. 2007 sehen wir das Plus in einer Größenordnung von 26 Prozent. Auch diese Zahlen kennzeichnen den strategischen Fit unserer Großtransaktion.

Synergieeffekte sehen wir naturgemäß vor allem auf der Kostenseite und hier insbesondere bei der IT sowie in Back Office-Bereichen. Nach ersten Schätzungen rechnen wir für das Jahr 2008 mit einem Betrag von bis zu 100 Mio Euro. Darüber hinaus kalkulieren wir Ertragssynergien in Höhe von etwa 30 Mio Euro in der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierung sowie im Immobilien-Investment Banking. Zusätzliches Synergiepotenzial versprechen wir uns als Folge von Basel II ab 2008 und durch Kapitaleffekte. Den genauen Umfang der Synergien werden wir in gemeinsamen Arbeitsgruppen der beiden Institute bis zum nächsten April definieren.

Zur Finanzierung der Transaktion steht uns ein Spielraum von bis zu 7,4 Mrd Euro zur Verfügung. Er setzt sich aus vier Elementen zusammen: Erstens haben wir durch die heutige Aktienplatzierung bereits neues Kapital in Höhe von 1,36 Mrd Euro eingefahren. Zweitens haben wir die Möglichkeit, hybrides Kapital zu emittieren. Die Eurohypo selbst hat bereits Hybridkapital in Höhe von 900 Mio Euro begeben. Das von uns mobilisierbare Potenzial reicht bis zu 2,5 Mrd Euro, das wir aber nicht ausreizen werden.

Drittens: Unsere Neubewertungsreserve (abzüglich des am Dienstag bereits verkauften restlichen Anteils an Banca Intesa) beläuft sich auf aktuell immer noch 1,6 Mrd Euro. Durch geschicktes Kapitalmanagement und Verbriefungen können nochmals mehr als 200 Mio Euro beigesteuert werden. Und viertens können wir durch eine mittelfristige Absenkung der Kapitalquoten bis zu 900 Mio Euro realisieren. Insgesamt verfügen wir also über weit mehr Mittel als wir benötigen. Das beruhigt und ist ein nice to have.

Die Kernkapitalquote wird nach Abschluss der Transaktion Ende März vorübergehend zurückgehen, um dann bis zum Ende des Jahres auf mehr als 6,5 Prozent zu steigen. 2007 peilen wir wieder 7 Prozent an. Gleichzeitig wollen wir unsere Aktionäre mit steigenden Dividendenausschüttungen an diesen Fortschritten beteiligen.

Lassen Sie mich zusammenfassen:

1. Die Commerzbank und die Eurohypo sind aus unserer Sicht eine ideale Ergänzung. Die Gruppe ist dazu prädestiniert, von einem wieder erstarkenden Immobilienmarkt in Deutschland kräftig zu profitieren.
2. Die Commerzbank verbessert ihre Ertragslage und -qualität signifikant und kann künftig einen stabileren Ertragsverlauf erwarten.
3. Die Transaktion ist wertsteigernd für die Aktionäre der Commerzbank.
4. Die Integrationsrisiken der Transaktion sind gering wegen der hohen Komplementarität der Geschäftsfelder beider Banken.
5. Die Transaktion setzt Synergien frei. Wir rechnen mit jährlich 100 bis 130 Mio Euro.

Abschließend möchte ich das Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eurohypo in der Commerzbank-Gruppe herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft, von der wir überzeugt sind, dass es eine gute sein wird.